

terpartei“ im Zusammenhang mit dem 100. Jahrestag seines Erscheinens einen gewichtigen Platz einnehmen. In diesem hervorragenden Dokument des Marxismus übte Karl Marx Kritik am Entwurf des Gothaer Programms, wandte er die Lehren der Pariser Kommune auf die neuen Bedingungen des proletarischen Klassenkampfes an und unterstützte damit die deutsche und internationale Arbeiterbewegung bei der Ausarbeitung einer wissenschaftlich begründeten Strategie und Taktik. In dieser Schrift formulierte Karl Marx auch erstmals die Grundprobleme der beiden Phasen der kommunistischen Gesellschaft.

Im Parteilehrjahr 1974/75 wird die Literatur durch Lehrbücher für alle Zirkel und Seminare bereichert. Die „Einführung in die politische Ökonomie des Sozialismus“ und der vierte Band „Politische Ökonomie“ werden zum Beispiel das Studium der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus, das Erfassen ihrer Wirkungsweise erleichtern und damit die bewußte Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitagess noch mehr fördern.

Das Studium unserer Theorie wird dann wirksam unterstützt, wenn in den Zirkeln und Seminaren der fruchtbringende Meinungsstreit, die Polemik, das Streitgespräch im Vordergrund stehen, wenn aktuelle Fragen vom Gesichtspunkt der Theorie diskutiert werden. W. I. Lenin wies wiederholt darauf hin: „Ohne Diskussionen, Dispute und Meinungsstreit ist keine Bewegung, auch keine Arbeiterbewegung möglich.“³⁾ Das Streitgespräch ist dann von hohem Nutzen, wenn es bei der Aneignung der Theorie, der Erarbeitung von tiefen Überzeugungen und wirksamen Argumentationen hilft.

Qualifizierung der Propagandisten

Das entscheidende Kettenglied für die weitere Erhöhung der Wirksamkeit der Schulungsarbeit ist und bleibt die Qualifizierung der Propagandisten. Von ihrem theoretisch-ideologischen Niveau und ihren pädagogisch-methodischen Fähigkeiten hängt maßgeblich der Erfolg in jedem Zirkel ab. Darum sollte jede Leitung die Arbeit mit den Propagandisten als eine Kernaufgabe bei der Führung des Parteilehrjahres betrachten. Eine gute Ausstrahlungskraft hat die Arbeit solcher Kreisleitungen, wo die Mitglieder des Sekretariats in regelmäßigen Abständen auch mit einem kleineren Kreis von Propagandisten aus den verschiedensten Parteiorganisationen den Erfahrungsaustausch durchführen, die politisch-ideologischen Aufgaben der Kreisparteiorganisationen erläutern und wirksame Argumentationen vermitteln.

Aufmerksamkeit verdient auch die Arbeitsweise jener Kreisleitungen, die bei den Anleitungen der Propagandisten nicht nur Vorträge über theoretische Probleme und ihre Bedeutung für die Parteiarbeit halten, sondern die auch die jeweiligen Themen seminaristisch mit den Propagandisten durcharbeiten und Erfahrungen über methodische Probleme sowie über die wirksame Verwendung von Anschauungsmitteln austauschen.

Führung des Parteilehrjahres ist Sache der Leitungen

Alle Erfahrungen lehren, daß Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres dann auf der Höhe der Aufgaben stehen, wenn dieser wichtige Bereich der Parteiarbeit unmittelbar in den Händen der gewählten Leitungen liegt. Bewährt hat sich, daß Kreisleitungen monatlich die Ergebnisse des Parteilehrjahres analysieren und sie mit den Parteisekretären sowie den Zirkel- und Seminarleitern auswerten. Jede Parteileitung sollte ständig und konkret über das Geschehen in den Zirkeln und Seminaren des Parteilehrjahres informiert sein. Erscheinungen, daß sich Parteiorganisationen erst am Ende des Studienjahres eine Übersicht über die Ergebnisse des Parteilehrjahres verschaffen, sollten vollständig überwunden werden.

Immer sollte davon ausgegangen werden, daß es auch in dieser Bildungseinrichtung der Partei nicht um Bildung an sich geht. Es geht immer um die weitere politisch-ideologische Stählung von Kommunisten, um ihre immer bessere theoretische Ausrüstung zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus, für seinen Sieg im Weltmaßstab,

3) w. I. Lenin. Werke, Band 19, Seite 487